

# Konzert-Erlös fließt in die neue Synagoge

## Veranstaltung am Sonntag mit Aaron Eckstaedt

Herford (man). Er plaudert und singt, seine Themen sind das Leben und die Liebe, Tradition und Religion. Am Sonntag dient die Veranstaltung mit Aaron Eckstaedt zudem einem guten Zweck: Der Erlös kommt der neuen Synagoge Herford zugute.

Das Konzert mit Aaron Eckstaedt am Sonntag, 26. Oktober, beginnt um 17 Uhr im MARTa-Forum. Neben dem Auftritt des am Niederrhein geborenen Künstlers gibt es unter anderem Informationen über Geschichte und Zukunft der Synagoge. Es sprechen Stadtarchivar Christoph Laue und Harry Rothe, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Herford-Deitmold.

Veranstalter sind das Kuratorium »Erinnern, Forschen, Gedenken« und die Stadt Herford. Im



Der 40-jährige Aaron Eckstaedt tritt im MARTa-Forum auf.

Mittelpunkt des Nachmittags steht Aaron Eckstaedt, der als Akkordeonist einst im Ensemble

von Giora Feidmann mitwirkte. Feidmann sagte über seine erste Begegnung mit dem heute 40-jährigen: »Ich konnte nicht glauben, dass Aaron in Deutschland geboren ist. Er singt und spielt jiddische Lieder, als wäre er im Warschau der 20er Jahre aufgewachsen.« Und so wird er dem MARTa-Publikum jiddische Lieder vorsingen, virtuos Klesmer-Musik auf dem Akkordeon spielen. Doch auch die jiddischen Geschichten sollen nicht zu kurz kommen.

Erlös und Spenden fließen in die Finanzierung der neuen jüdischen Synagoge, die bis 2009 fertiggestellt sein soll. Das Haus – mitten in der Stadt am Standort der alten Synagoge – wird 1,7 Millionen Euro kosten. Einen Teil der Summe muss die jüdische Gemeinde aufbringen. Der jüdischen Gemeinde Herford-Deitmold gehören augenblicklich 105 Mitglieder an.



Modell der Synagoge, die im Sommer 2009 eröffnet werden soll. Das Gebäude wird einen Versammlungssaal (140 Plätze) beherbergen. Der Betraum im Obergeschoss bietet 90 Gläubigen Platz. Foto: Bexte